

fen die weitere Frage auf, ob wir uns nicht manchmal mit dem erreichten Qualitätsniveau unserer Erzeugnisse zufriedengeben, anstatt richtig mit der Elle des X. Parteitages zu messen und höhere Ziele ins Visier zu nehmen?

Für die Parteileitung ergibt sich aus solchen kameradschaftlichen Problemdiskussionen für ihre politische Führungstätigkeit immer wieder eine wertvolle Erfahrung. Wenn wir es verstehen, den staatlichen Leitern in einem vertrauensvollen Gespräch die Beschlüsse des X. Parteitages überzeugend zu erläutern, sie über im Werk noch zu lösende Probleme richtig informieren, ihre Fragen und Probleme gründlich zu beantworten, aber auch ein offenes Ohr für ihre Sorgen haben, dann werden sie in ihrer Überzeugung gestärkt und meistern mit fester parteilicher Haltung die schwierigen Aufgaben.

Wir halten in dieser Beziehung eine weitere Festlegung der Parteileitung für wichtig. In regelmäßigen Abständen beraten Direktoren des Werkes, Mitglieder der Parteileitung und Funktionäre der Massenorganisationen mit den Meistern, Brigadiern, Parteigruppenorganisatoren und Gewerkschaftsvertrauensleuten und geben ihnen so eine einheitliche Orientierung über die zu lösenden ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Aufgaben.

Planverteidigung des Leiters

Im Zusammenhang mit den Zielen des Kampf-Programms der Parteiorganisation und des Wettbewerbsbeschlusses der Vertrauensleuteversammlung, den Plan 1981 mit drei zusätzlichen Tagesproduktionen im wesentlichen mit eingespartem Material zu erfüllen, sind in der Parteileitung Überlegungen entstanden, auf welchem Weg dieses Ziel zu erreichen ist. So hat die Parteileitung im März zum Beispiel beschlos-

sen, den Monat April zum Monat der höchsten Leistungen zu gestalten. In diesem Beschluß wurde festgelegt, daß in allen Betrieben und Bereichen des Transformatorenwerkes „Karl Liebknecht“ die Betriebs- bzw. Bereichsleiter vor den APO-Leitungen ihr konkretes Plankonzept verteidigen. Danach erläuterten sie den Parteigruppenorganisatoren, Gewerkschaftsvertrauensleuten und Meistern den Plan. In diesen Beratungen, in denen entscheidende Voraussetzungen für die Planaufschlüsselung bis auf die Arbeitsplätze geschaffen wurden, unterbreiteten die Genossen zahlreiche Vorschläge, wie Produktionsreserven noch wirksamer erschlossen und neue Erzeugnisse kurzfristig in die Produktion überführt werden können.

Die Parteileitung kann heute einschätzen, daß sich diese Arbeitsweise gut bewährt. Sie legte fest, dieses Prinzip des demokratischen Zentralismus in Hinblick auf die Plandiskussion 1982 und auf die Weitere Beratung der Perspektivplanaufgaben bis 1985 konsequent anzuwenden.

Für die Weiterführung der Diskussion über die Direktive des Fünf jahresplanes wurde auf Vorschlag der Parteileitung durch den Werkdirektor ein einheitliches Material an die Arbeitskollektive übergeben. Es enthält die Schwerpunktaufgaben aus der Direktive und die konkreten Aufgaben, die unser Betrieb in den nächsten fünf Jahren, insbesondere in Wissenschaft und Technik, zu bewältigen hat. So wollen wir in einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen und den staatlichen Leitern an die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben gehen.

Peter Harz
ParteiSekretär im
VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“
Berlin-Oberschöneweide

Leserbriefe

Verbindung mit Hausgemeinschaften

Ausgehend von den Beschlüssen unserer Partei und auf der Grundlage der guten Bilanz, die der X. Parteitag ziehen konnte, haben wir uns das Ziel gesetzt, im Wohnbezirk 44 der Stadt Wittenberg das Niveau der politischen Massenarbeit zu erhöhen. Mit der Bildung des Wohnparteiaktivs haben wir ein aktionsfähiges Kollektiv von erfahrenen Genossen geschaffen, welches uns hilft, in noch breiterem Maße mit den Bürgern über die Grundfragen unserer Politik zu

sprechen und sie für die Mitarbeit zu aktivieren.

Die Leistungen des Wohnbezirkes im „Mach mit!“-Wettbewerb wurden am Vorabend des X. Parteitages mit der Ehrenplakette des Nationalrates der Nationalen Front gewürdigt. Mit dem notwendigen Einfühlungsvermögen wurde ein Wohnbezirksausschuß gebildet, der in der Lage ist, politische Massenarbeit zu leisten.

Großen Wert hat die umfassende Information der Hausgemein-
schaft-

ten über alle Fragen und Probleme der Gesamtpolitik und des Kommunalwesens. In der Versammlung der Kommunisten des Wohngebietes in Vorbereitung der Volkswahlen wurde das erneut allumfassend getan. Wir stellen uns immer wieder die Frage: Welche Menschen wohnen bei uns und welche Aktivitäten können mit ihrer Hilfe entwickelt werden? Bei den Gesprächen mit den Bürgern verschaffen wir uns die Übersicht, wo kampferprobte Genossen wohnen, die uns helfen können.

Kurt Rybaczky
Sekretär der WPO „Hans Bäumler“
Lutherstadt-Wittenberg